

Dagobert V@\$€££@ : Exklusiv-Interview

Autor(en): **Derrer, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **133 (2007)**

Heft 4

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-599497>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Exklusiv-Interview

Herr D., weshalb lächeln Sie so gewinnbringend? Hat Ihnen Herr Minder von der Firma Tribol eine Kräuter-Zahnpasta Senior geschenkt?

Nein, ich bin einfach froh, dass ich wiedergewählt wurde.

Gut, aber Ihre Wahl lief ähnlich ab wie in der Duma. Der Sieger stand längst fest. Mag sein, aber bei uns lässt man Oppositionelle zu und erst noch am Leben.

Herr Minder und viele andere Leute haben das Gefühl, Ihr Stundenlohn von CHF 15 000.- sei an der oberen Grenze. Sie können ja nicht mal aufs Klo gehen, ohne einige Hunderter zu verpuffen.

Solche Gefühle sind unbedarft und sie interessieren mich nicht.

Ihre Arbeitgeber sind doch gerade diese Leute, denken Sie auch an AHV, Pensionskassen, Aktionäre etc.

Aktionäre meinen, nur weil ihnen die Firma gehört, könnten sie ständig dreinreden und noch Dividenden verlangen.

Muss schon nicht einfach sein für Sie als Angestellter, mehr als den hundertfachen Lohn heimzuschleppen als die Firmenbesitzer.

Dafür entwickle ich Visionen. Meine Strategie wird erst Jahre nach meinem Abgang ersichtlich sein.

Sie meinen wie bei der Swissair?

Es gibt da Parallelen. Aber ich würde meinen Lohn nie, wie Herr Corti, im Voraus nehmen – das heisst, solange die Kassen noch so prall voll sind.

Sind neue Produkte in Entwicklung, welche unsere Leser interessieren könnten?

Ja, wir sind schon sehr weit mit einer Pille, welche Immunität vor schlechtem Gewissen verspricht.

Sie meinen, man hat kein schlechtes Gewissen mehr, wenn man z.B. zu viel isst, schamlos abzockt etc.?

Genau.

Keine Nebenwirkungen?

Wenige. Die Gier wird vielleicht noch etwas grösser und zwanghaftes Lächeln ist auch schon beobachtet worden.

Wie wissen Sie das so genau?

Das Zeug schlucke ich nun seit drei Jahren in einem selbstlosen Selbstversuch und Sie sehen ja, wie es wirkt.

Peter Derrer